Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 34

Artikel: Aus Schulberichten [Teil 1]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535290

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer rettet uns und unser Land aus dieser höchsiten Not und Geschr? Wer trägt uns aus diesem Sumpse empor zu den lichten Höhen des Glüdes und des Friedens? Es ist allein nur der hehre Engel des starten Glaubens und der tiesen Gotteszurcht. Solange diese Himmelsgestalt über unserem Baterlande, seinen Familien und Schulen segnend schwebt, solange wird alles, wie bei unseren Borzahnen, glücklich, segensreich und freudig gedeihen. Diesen lichten Engel des hl. Glaubens will unser Schweiz. tathol. Erziehungsverein in die Herzen aller Eltern, in den Kreis aller Familien, in die Räume aller Schulen und in die Ratssäle unserer Behörden segensvoll entsenden! Welch hehre Aufgabe! Welch hohes Glück, wenn uns Erfolg besschieden!

2. Arbeitsmethode des Schweiz. fath. Erziehungsvereins.

Ohne großartige Rundgebungen, lange Tagun= gen und "tiefschürfende" Ronferenzen arbeitet der Schweiz. fathol. Erziehungsverein jahraus, jahrein still und vielfach unbeachtet im und am Bolke unseres Vaterlandes. Jede Sektion unserer Organis sation, deren wir in den einzelnen Landesgegenden noch so viele benötigen würden, läßt es sich angelegen sein, teils durch wissenschaftliche, oft fehr zahlreich besuchte Busammentunfte von Lehrern und Geistlichen, teils durch praktisch veranlagte Erziehungsversammlungen der breiteren Bolksschichten, die Grundsätze unserer heili= gen Religion tief in der Lebensführung und christ= lichen Erziehung von Jugend und Bolf zu verantern. Der fath. Erziehungsverein erachtet es seit Jahren als seine besondere Pflicht, auf die Bertiefung des Familienlebens hinzuarbeis ten, und wir konnten oft mit hoher Freude und Ge= nugtuung beobachten, daß, gerade durch diese Tätig= feit des Erziehungsvereins veranlaßt, weiteste Rreise beginnen, der Familie ebenfalls ver= mehrte Aufmertsamteit ju widmen. Famie lienvertiefung, Familienzusammen= Familiengebet, Familien= opfer find die leuchtenden Sterne, die unferen Bereinigungen und Bersammlungen unablässig voranleuchten, und für die von allen leitenden Mit= gliedern ihre ganze Rede= und Agitationskraft ein= gesetzt wird. Auf diesen Gravitationspunkt sind alle Müttertage, Erziehungssonntage, Elternvereinigungen, Pfarreiabende und allgemeinen Bolksversammlungen in Rede und Diskuffion, in Lied und Boefie eingestellt.

Wie in den letten Berichtsjahren, fo eilte auch im abgelaufenen Tätigfeitsraume das Prafidium allsonntäglich nach allen Flanken bes Baterlandes, um die wehende Fahne der fathol. Erziehungsgrundsätze in möglichst viele Familien unseres an und für sich noch so guten Boltes hoff= nungs- und verheißungsvoll einzupflanzen. Weit mehr als 150 Predigten und Vorträge in den verschiedensten Gegenden unserer Schweiz und auch im Ausland — alles im Rahmen wissenschaftlicher Er= ziehungstätigkeit — waren vom Zentralpräsidenten im Sinne unserer hehren und heiligen Erziehungs= ideale während des Berichtsjahres warmen Herzens gehalten worden. Schon in den Monaten Januar und Februar sind jeweilen fast alle Sonntage des ganzen Jahres für die Erziehungstage fix besett; ich muß es offen bekennen, so anstrengend und mühe= voll meistenteils der Erziehungssonntag mit seinen 4-6 Predigten und Borträgen für den Präsidenten sich gestalten mag, so freudigen und erhebenden Ge= fühles kehrt er in seine stille Klause zurück, mit Dank gegen Gott den Allgütigen, der das Gedeihen und den Segen gegeben, mit Dant gegenüber den Seelsorgern, die sozusagen ohne Ausnahme opfervoll und freudig die Beranstaltungen vorbereiten und leiten, und endlich auch mit herzlichem Dant gegenüber bem guten Volke, das sich ausnahmslos überall empfänglichen Herzens zeigt für alle Wahrheiten des Glau= bens und der Erziehung seiner heranwachsenden Söhne und Töchter. Ich könnte mich kaum erinnern, daß jemals ein Erziehungssonntag, wosern er am Bormittag mit einer Predigt eingeleitet worden, versagt hatte und ohne daß am Abend in der Schlußveranstaltung eine große und erhebende Beteiligung des gesamten Bolfes hätte fonstatiert werden tonnen. Während man sonst überall, unisono, flagt über gewaltige Teilnahmslosigkeit des Bolkes an Bersammlungen, die selbst von hervorragenden Führern geleitet merden, muffen mir bei ben Erziehungs= sonntagen immerfort hören: "So viele Leute haben wir noch nie oder gang selten an unseren Bersamm= lungen gesehen." Wir verdanten dieses hohe Zu= trauen, wie wir ichon ermähnten, dem Gegen des Allbarmherzigen, den eifervollen Geelforgern und dem hohen Interesse von jung und alt an den so wichtigen Fragen der Erziehung und der Berufs= ergreifung. Treue Liebe und opfervolle Singabe ohne irdischen Entgelt hat noch immer die Bergen geöffnet und fie begeistert und entflammt für alles Sohe und Edle, für alles Wahre und Gute, für alles Schöne und Erhabene.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Schulberichten

—r. Wie alljährlich möchten wir wieberum mit einer gedrängten Zusammenfassung merkwürbiger Daten aus den uns überreichten Jahresberichten unserer Erziehungs- und Lehranstalten, der segensreichen Arbeit, die von ihnen während der verstossenen Jahresspanne geleistet wurde, gebührende Bürdigung schenken. Damit soll zugleich auch den Freunden dieser Institute vom Gedeichen derselben Nachricht werden. Zu weitergehender Ausfunft, die ja im Rahmen unseres Resumés nicht ersolgen kann, anerbieten sich die zuständigen Leiter der Lehranstalten.

(Wir referieren in der Reihenfolge, wie die Berichte uns zugesandt wurden.)

1. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar St. Rlara, Stans.

Im Berichtsjahre war das Institut von 61 Iahresschülerinnen besucht, die sich auf Realschule mit Borbereitungsfurs für fremdsprachige Zöglinge, Handelsabteilung, Haushaltungsfurs und Lehrerin menseminar verteilten. Daneben frequentierten 30 Frauen und Töchter die Fachschule für Hausarbeit.

Als Abwechslung im störungslos verlausenen Alltag des Schuljahres erzählt die Chronit von Hesten religiöser und prosaner Art und anderweitiger Abspannung. Als Factoren zur Belebung eines gesunden Wetteisers dei den Zöglingen der Fachstasse werden die verschiedenen Beiträge für die "Sassa" in den Gruppen: soziale Arbeit, Erziedung und firchliche Kunst erwähnt.

Wiederbeginn des Schuljahres: 8. Oftober.

2. Institut Menzingen. höhere Töchterschule mit Lehrerinnenseminar. 64. Jahresbericht.

Von reicher Arbeit zeugende Prüsungen besichlossen am 16, und 17. Juli das Schuljahr. Die 363 Töchter, die von den ehrwürdigen Schwestern betreut und in den verschiedenen Disziplinen unterrichtet wurden, waren zu 300 Schweiezrinnen. Bei den 63 Ausländerinnen waren Deutschland mit 36 und Italien mit 17 am stärksten vertreten.

Wiederausnahme des Unterrichtes an Bortursen, 4-klassiger Realschule, 2-jährigem Handelskursus, Haushaltungskursen und Lehrerinnenseminar ersolgt am 27. und 28. September.

3. Töchterpensionatund Lehrerinnenseminar Heiligfreuz, Cham. 45. Jahresbericht.

Der Rechenschaftsbericht nennt 164 Kinder, worunter 145 einheimische, eine Normalfrequenz, sowie auch der Berlauf der Unterrichtsperiode von allen unliedsamen Störungen frei geschildert wird. Roben tüchtiger Rassenarbeit nennt die Chronistin auch die Betätigung der Zöglinge dei Unterhaltung, Refreation und Spaziergänzen, wie sie traditionelle Hausselfe mitbringen, als nicht zu unterschäftende Erziehungsfaftoren.

Als Eintrittstage für die verschiedenen Abteilungen find ber 8. und 9. Oftober anberaumt.

4. Pensionat Theresianum, Ingenbobl, At. Schwyz, Höhere Mähchenschule, Lehrerinnenseminar und Symnassum.

Im 42-wöchigen Schuljahre wohnten 439 Schülerinnen dem Unterrichte bei. Neben den Kan-

tonen Schwpz, Tessin, St. Gallen, Freiburg usw. beschidten besonders zahlreich Deutschland mit 87 und Italien mit 36 Töchtern das Institut.

Besondere Bebeutung haben die zwei verstofsenen Semester daburch für die Lehranstalt erlangt, daß sie den vollständigen Ausdau des 6-stassigen Gomnasiums brachten, und Ende Iuni auch erstmals die Maturitätsprüfung abgenommen wurde.

Als Studienabschluß brachte das Jahresende 50 Töchtern nach rigorosen Examina teils das Handelsdiplom, teils das staatliche Lehrpatent resp. den Maturitätsausweis.

Rückehr der alten Schülerinnen und Neueintritt weiterer Zöglinge wird festgesetzt auf den 1. Oktober.

5. Gewerbl. Fortbildungsschule und Haushaltungsschule Hochborf (Luzern). 24. Jahresbericht.

Größeren Raum nehmen im Rechenschaftsbericht die lobenden Feststellungen des eibg. Oberexperten, Herrn Architekt Hosmann, ein, der besonders die vorbüblichen Lehrgänze für den Zeichenunterricht hervorhebt.

Organisatorisch ersuhr die Schulz in dem Sinne eine Erweiterung, daß die Gemeinde Ballwil mit einbezogen wurde.

Der Elifabethenverein hielt in seiner Hauswirtschaftsschule wieder die gewohnten Kurse ab, allerdings ohne den üblichen Kochfurs, der ob den ungenügenden Unmeldungen nicht gewagt werden durste. Im Anschluß an diese Tatsache nimmt die Inspizientin die Gelegenheit wahr, auf die betrübende Zeiterscheinung hinzuweisen, daß die Mädchen sich wenig für die eigentliche hauswirtschaftliche Ausbildung bemühen.

6. Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar Maria Opferung in Zug.

Mit Ende Juli durfte die Leitung des Hauses auf einen glücklichen Iahresverlauf zurücklichen, nachdem die Schlußprüfungen auch die wissenschaftliche Ertüchtigung der Kinder erwiesen. Auch die jüngstverslossene Unterrichtsperiode hatte sich unter der 60-köpfigen Schar den internationalen Charakter mit seinem Sprachengewirr von Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und Romanisch zu wahren gewußt.

Sechs Zöglinge verließen die Anstalt mit einem frisch errungenen staatlichen Prüsungsausweis.

Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am 8. Oftober.

7. Töchterpensionat St. Philome = nain Melchthal (Obwalben).

Unterricht in Vorbereitungskurs für fremdipra-

chige Zöglinge, in 3-klassiger Realschule, in Haushaltungs- und Handelskurs. Reben der erusten wissenschaftlichen Tätigkeit weiß die Chronik auch von frohen Stunden zu erzählen, die die 50 muntern Jungmädchen unter der Obhut der Schwestern kosteten, wie sie Familienseste, Wintersport, Sommerspaziergänge in sich bergen.

Die Direktion bringt auf einen pünktlichen Eintritt am 2. Oktober, um keine Unterrichtsverzögerung zu erleiben. — Penfionspreis 700 Fr.

8. Rollegium St. Antonius, Appenzell.

Die von den V.V. Kapuzinern geführte Lehrund Erziehungsanstalt war im verstossenen Jahre 243 Studenten Bildungsstätte. 19 Prosessoren teilen sich in die Fächer einer 3-klassigen Realschule und des 6-klassigen Gymnasiums. — Außerhald dem Kreise der traditionellen Feste liegend, werden besonders vermerkt die Feierlichkeiten, die das silberne Lehramtsjubiläum des hochw. P. Friedrich Schesold, des verdienten Musikbirektors, und sodann das 4. Zentennarium des so segensreich wirkenden Ordens der frommen Bäter begleiteten.

Einer besonderen Dankespflicht kommt in der Beigabe ein warm gehaltener Nachruf auf den verstorbenen Gründer des Kollegiums, hochw. Herrn Prälat Bonifatius Räß, nach.

Die Tore ber Anstalt werden sich am 27. September wieder öffnen.

9. Kollegium Maria Hilf, Schwyz. 72. Jahresbericht.

An Borbereitungstursen, Setundarschule, Industrieschule mit 6 Massen und Gymnasium mit 7 Rassen gaben 40 Lehrer 556 Schülern Anleitung zur wissenschaftlichen Betätigung.

In der stark international differenzierten Schar der Musensöhne hält Italien mit seinen diesjährigen 96 Vertretern immer noch eine stark ansteigende Kurve ein.

Mit Nachbrud wird auf die Notwendigkeit einer religiösen Basierung des Anstaltsledens hingewiesen. — Aus der reichen Zahl der Unterverbände, die unter den Zöglingen ihre Mitglieder werden, möchten wir bloß die romanische Atademie hervorheden, die eine gewiß nicht zu unterschätzende Bedeutung für das graubündnerische Sprachtum haben dürste, da durch sie gerade gebildete Kreise ersatt und interessiert werden.

Das Schuljahr 1928/29 beginnt Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. Oftober.

10. Kantonale Lehranstalt Garnen. 75. Jahresbericht.

Bon 312 Zöglingen maren 307 Schweizer, gu denen Luzern mit 71, Obwalden mit 52, Aargau mit 41 die Sauptmacht stellten. Besonders starte Frequenz weist die 2-flassige Realichule auf, was wohl barin seinen Grund baben bürfte, daß immer noch weite Gebiete der Landschaft ohne ben Borteil von Sekundarschulen sind. — Unter den Bereinen mit religiösen, wissenschaftlichen und sozialen Zwedbestimmungen sei die philosophische Atademie bervorgehoben, bie in wöchentlichen Sitzungen bedeutsamfte attuelle Themata zur Behandlung bracte. — Freudige Glüdwünsche entbietet ber Berichterstatter zwei Jubilaren, die in unterrichtlicher und privater wissenschaftlicher Arbeit gleich fruchtbringend während 25 Jahren gewirft haben. Es find dies die bochw. Patres Dr. Rupert Hanni und Dr. Emanuel Scherer.

Die ins Pensionat neu eintretenben Zöglinge mussen am 9., die übrigen am 10. Oktober sich einssinden.

Als willtommene literaturbistorische Beilage fügt sich dem Iahrestatalog "Das Bruder-Klausen-Spiel des P. Iatob Greher S. J vom Iahre 1856, herausgegeben von Dr. P. E. Scherer" an. Die Beröffentlichung, die in Kachtreisen verdiente Würdigung und eingehende Behandlung gefunden, erscheint auch zugleich im Verlag I. u. F. Heß A.-G., Basel und Freiburg, als 1. Band der Schriften der Gesellschaft für innerschweizer. Theaterfultur, herausgegeben von Dr. Osfar Eberle.

11. Lehr= und Erziehungsanstalt des Benedittinerstiffes Engelberg. 77. Jahresbericht.

Sie besteht aus Sekundarschule mit 2 Klassen, eigens für die Talschaft Engelberg, und 6-klassigem Gymnasium mit Lyzeum. 204 Klosterschüler folgten im herrlichen Hochtale dem Unterrichte von 26 Lehrern.

Die Annalen vermerken vor allem die umfassenden Umbauten, die ein eigenes Lyceumsgebäude erssteben lassen mit modernster Badeeinrichtung und 50 Einzelzimmern für die philosophischen Denker der obern Klassen. — Als besonders herzlicher Ausdruck des samiliären Jusammengehörigkeitsgesühls von Kloster und Schule wird die gemeinssame Feier des goldenen Prosessibiläums des hochw gnädigen Herrn Abtes Basilius Fellmann verducht.

Die Stiftsschule erschließt sich den wißbegierisgen Musensöhnen wieder am 9. und 10. Oftober. (Schluß folgt.)

